

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 1. Februar 1913, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):
Präludium und Fuge für Orgel in E-moll (Peters, Bd. II).
2. Philipp Emanuel Bach (geb. 8. März 1714 zu Weimar,
gest. 14. Dezember 1788 zu Hamburg):
Zwei geistliche Oden, für Chor gesetzt von Joh. Ditt-
berner (1913).

a) „Der III. Psalm.“

Gelobt sei Gott,
Ihm will ich fröhlich singen,
Ihm Dank und Ruhm
Mit den Gerechten bringen,
Und der Versammlung aller frommen Seelen
Sein Lob erzählen.

Er sendet Heil
Und Rettung seinem Erbe,
Damit es nicht
Der Feinde Grimm verderbe;
Sein Bund, die Enkel Jakobs zu erhöhen,
Bleibt ewig stehen. J. A. Cramer.

b) „Vom Worte Gottes.“

Gott ist mein Hort!	Dein Wort ist wahr;
Und auf sein Wort	Laß immerdar
Soll meine Seele trauen.	Mich seine Kräfte schmecken.
Ich wandle hier,	Laß keinen Spott,
Mein Gott, vor dir	O Herr, mein Gott,
Im Glauben, nicht im Schauen.	Mich von dem Glauben schrecken.

Mich zu erneu'n,
Mich dir zu weih'n,
Ist meines Heils Geschäfte.
Durch meine Müh'
Vermag ich's nie;
Dein Wort gibt mir die Kräfte. Chr. F. Sellert.

3. Joh. Seb. Bach:

„Die bittere Leidenszeit beginnt abermal!“, Lied für Alt
mit Orgelbegleitung aus dem Schemelli'schen Gesangbuch.
Bearbeitet von Rob. Franz.

Die bittere Leidenszeit
Beginnet abermal
Und zeigt uns zumal
Die große Pein und Qual,
Darin mein Jesus sich
So willig hat gegeben.
O Leiden! voller Gnad'
Und reiner Himmelslieb',
Wozu sein treues Herz
Den frommen Heiland trieb,
Wer kann die Liebe doch
Nach Würden g'nug erheben?
Kinnest, ihr Tränen, in stärkerem Lauf,
Höret zu laufen doch nimmermehr auf!
Dieweil mein Heil und Teil je kund verliert sein Leben.

Bitte wenden!

Mein Jesu, hilf, daß ich
 Dein Leiden recht bedenk'
 Und mich in Andacht tief
 In deine Wunden senk',
 Damit mich nicht die Welt
 Von deiner Liebe treibe.
 Insonderheit verleih',
 Daß deine Passion,
 Angst, Bande, Geißel, Spott
 Und scharfe Dornenkron',
 Auch Kreuzestod, dein Geist
 Mir tief ins Herze schreibe.
 Laß mich stets denken, mein Jesu, an dich,
 Und daß in Buße ich kreuzige mich.
 Gib mir, daß dir ich hier und ewig dankbar bleibe.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 87, V. 1 (Mel. von Joh. Schop, 1641).
 Mel.: Sollt' ich meinem Gott nicht —

Lasset uns mit Jesu ziehen, Seinem Vorbild folgen nach, In der Welt der Welt entfliehen Auf der Bahn, die er uns brach, Immerfort zum Himmel reisen,	Irdisch noch schon himmlisch sein, Glauben recht und leben rein, In der Lieb' den Glauben weisen. Treuer Jesu, bleib' bei mir, Gehe vor, ich folge dir.
--	---

S. v. Birken, † 1681.

Vorlesung (Luk. 18, 31—43), Gebet und Segen.

5. **Joh. Seb. Bach:**

Agnus Dei aus der H-moll-Messe. Alt-Solo und Orgel.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.	Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
---	---

6. **Joh. Michael Bach** (geb. 9. August 1648 zu Arnstadt, gest. 1694 zu Gehren bei Arnstadt):

„Herr, wenn ich nur dich habe“, Choralmotette für
 5stimmigen Chor. (Aus Phil. Em. Bach's Nachlaß.)

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seel' verschmacht', so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.	Jesu, du edler Bräutigam wert, Mein' höchste Zierd' auf dieser Erd', An dir allein ich mich ergötz', Weit über alle gold'ne Schätz'. Es kann kein Trauren sein so schwer, Dein süßer Nam' erfreut vielmehr. Kein Elend kann so bitter sein, Dein süßer Nam', der linderts fein. Ob mir gleich Leib und Seel' ver- schmacht', So weißt du, Herr, daß ich's nicht acht'.
---	---

Wenn ich dich hab', so hab' ich wohl,
 Was mich ewig erfreuen soll.
 Wenn ich in Nöten bet' und sing',
 So wird mein Herz recht guter Ding'.
 Dein Geist bezeugt, daß solcher frei
 Des ew'gen Lebens Vorschmack sei.

Erhalt' mein Herz im Glauben rein,
 So leb' und sterb' ich dir allein,
 Jesu, mein Trost, hör' mein Begier,
 O, mein Heiland, wär' ich bei dir!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Hanna Ehrhard, Konzertsängerin (Alt).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.